Mutationen SLV

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1944)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

rede, in der er die Tätigkeit des Lichtspieltheaterverbandes würdigte, und das Kino mit der schönen Helena in Goethes «Faust» als «vielgepriesen und vielgescholten» verglich. «Um Meinungen zu überbrücken», sagte der Magistrat, «muß man mit einander reden. Sie bilden auch ein Stück Demokratie», schloß er zu den Vertretern des Lichtspieltheaterverbandes gewandt und verdankte deren Besuch herzlich.

*

Die erste Hälfte des zweiten Verhandlungstages galt dem *Ausflug auf den Bürgenstock* unter Benützung des neuen Motorschiffs «Bürgenstock», das die Kinoleute als erste Gesellschaft gemietet hatten. Leider zeigte sich der Wettergott auf Bergeshöhe (übrigens Nidwaldner Boden) ungnädig und ergoß einen dicken Bindfadenregen über die Filmtouristen, womit die Prognose von Stadtpräsident Wey, daß man Wetter antreffen würde «wie *Sie* es gerne haben», nur sehr bedingt zutraf. Männiglich flüchtete in die Hotelhalle, und nach der Mittagspause übersiedelte die Gesellschaft in den großen Saal des unbewohnten Palace-Hotels, um die Verhandlungen unter dem Vorsitz von Präsident Eberhardt weiterzuführen. Dabei kamen überwiegend interne, wenn auch für das Kinopublikum sehr wichtige Geschäfte zur glücklichen Erledigung. Nachdem der Vorsitzende eine Ehrung des Kinopioniers Hans Korger unter Verlesung eines famosen Gedichtes dieses immer noch rüstigen Veteranen vorgenommen hatte (das Gedicht erscheint in der nächsten Nummer), dankte Vorstandsmitglied Bracher unter großem Applaus dem Präsidenten für seine Hingabe und sein außerordentliches Geschick in der Verbandsführung. Damit klangen die geschäftlichen Verhandlungen der 29. ordentlichen Generalversammlung unseres Verbandes aus und die Teilnehmer traten bei aufheiterndem Himmel die Heimfahrt an.

*

Betrachtungen eines Teilnehmers zur Generalversammlung

Letztes Jahr schon wurde anläßlich der «Zehn Tage des Films in Basel» mit dem alten Brauch, die Generalversammlung in Zürich abzuhalten, gebrochen. Auch dieses Jahr hatte der Vorstand die Tagung nach auswärts und zwar nach Luzern verlegt. Und er hat gut daran getan. Denn nach übereinstimmender Aussage aller befragten Teilnehmer hätte man den Mitgliedern nichts besseres bieten können. Dieser Anlaß war für Viele eine Gelegenheit, die schöne Innerschweiz zu besuchen. So hatten wir die Freude, recht viele «Damen im schönen Kranz» zu begrüßen. Allerdings saßen sie nicht «auf hohem Balkone», wie es in Schillers Gedicht heißt, sondern zu unserer Genugtuung in unserer Mitte. Soweit sie sich für die Verhandlungen interessierten, und das taten die meisten, griffen sie auch in die Diskussion ein. War es die Anwesenheit der Damen, oder der allgemein auffallende versöhnliche Geist, daß die Meinungsverschiedenheiten, die sich unweigerlich in jeder Interessengemeinschaft zeigen, wohl entschieden, aber immer in versöhnendem Sinne vorgetragen wurden.

Unser Vorstand und vor allem der die Verhandlungen mit Umsicht und Takt leitende Präsident hatten wirklich keinerlei Veranlassung zu Klagen. Im Gegenteil konnten sie zufrieden sein mit den Beschlüssen der Versammlung, aus denen das große Zutrauen herauszuhören war, welches die Mitglieder dem Vorstand entgegen bringen. Auch der Dank ging aus diesen Beschlüssen hervor, der Dank für die umsichtige Leitung des Ganzen.

Leider muß festgestellt werden, daß «recht Viele», die es sich hätten leisten können, nicht an dieser Tagung erschienen sind. Die Abwesenheit mancher prominenter Mitglieder berührte fast peinlich. Mancher Kollege, der eine weite Reise nicht gescheut hatte, schüttelte den Kopf über die Interesselosigkeit so mancher Anderer, die, näher am Versammlungsort wohnend, es nicht der Mühe wert fanden, hierher zu kommen. Das sollte anders werden. Erfreulicherweise konnte man zahlreiche Tessiner Kollegen sehen, die, trotzdem sie mit der Sprache Schwierigkeiten haben, den Verhandlungen aufmerksam folgten. Zum Glück hatten sie ihren Landsmann Ceppi zur Seite, der ihnen das Wichtigste verdolmetschte.

Ohne hier irgendwie dem Vorstand, der ja dazu die Vollmacht hat, vorgreifen zu wollen, sei dem Schreiber doch folgender Vorschlag gestattet: Könnten wir nicht nächstes Jahr die Generalversammlung nach Lugano verlegen?

In Summa: Diese Tagung in Luzern wird uns noch recht lange in Erinnerung bleiben. Wir haben es gefühlt und der Präsident hat es auch ausgesprochen: Wir sind, trotz aller vermeintlichen gegensätzlichen Auffassungen, doch eine einzige Familie. Das herrliche Reisewetter während der Hin- und Rückfahrt zum Bürgenstock, die verständnisvolle Abwicklung der Geschäfte, die Aussprache der Kollegen untereinander, manch neues Sichkennenlernen haben viel dazu beigetragen, jeden Teilnehmer mit höchster Befriedigung zu erfüllen.

Hans Korger.

Mutationen SLV

Die provisorische Mitgliedschaft wurde erteilt an:

R. Stocker, Bern, für das Kino Palace, Luzern.

Austritt:

L. Epelbaum, Kino Palace, Luzern, für das Kino Palace, Luzern.

Verband Schweizerischer Filmproduzenten

Der VSF hielt am 20. Juni a. c. in Bern seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war. Sie erledigte die statutarischen Jahresgeschäfte und ließ sich über die Tätigkeit der Filmkammer und des Einkaufssyndikates für Rohfilm Bericht erstatten. Ein Abkommen betreffend die Verfilmung von Werken der Tonkunst und der Literatur mit der Mechanlizenz, Schweiz. Gesellschaft für mech. Urheberrechte, das Gegenstand langwieriger Vorverhandlungen gebildet hatte, erfuhr die Genehmigung durch die Mitgliederschaft; gleichzeitig konnte ein weiteres Abkommen über die Verwendung englisch-amerikanischer Schallplatten bei der Herstellung von Filmen unter Dach gebracht werden. — Herr Dr. P. Meyer sah sich wegen starker geschäftlicher Inanspruchnahme und im Hinblick auf die im Laufe der Zeit immer umfangreicher gewordene Belastung durch seine Aemter in der Filmkammer, für die Wochenschau und im Einkaufssyndikat genötigt, seine Demission als Verbandspräsident zu erklären; die Versammlung nahm von diesem Rücktritt mit lebhaftem Bedauern Kenntnis und verdankte ihm seine langjährige und uneigennützige Arbeit für die Interessen des VSF angelegentlich.

Der Vorstand wurde für das laufende Geschäftsjahr wie folgt bestellt:

Präsident: Dr. E. Wehrli, Peka-Film AG., Bahnhofplatz 14, Zürich 1.
Mitglieder: Dr. P. Meyer, Central-Film AG., Weinbergstraße 11, Zürich.
P. Schoch, Gloria-Film AG., Splügenstraße 12, Zürich.
A. Masset, Cinégram S.A., 3, Rue Beau-Site, Genf.
C. G. Duvanel, 40, q. Gustav-Ador, Genf.
Sekretär: Dr. E. Etter, Rechtsanwalt, Rennweg 59, Zürich 1.

Sekretariat VSF.